

WIR MACHEN WEITER



## Nur die Spitze des Eisbergs.

Unsere Erkenntnisse aus der Ausschussarbeit lassen befürchten, dass zusätzlich zu den Pannen beim Schallschutz bei den kommenden Themenkomplexen Finanzen, Technik und Baumängel weitere Erkenntnisse ans Tageslicht kommen werden. Es sind vor allem die Fraktionen von SPD und Grünen, die durch ihre Haltung immer wieder zeigen, dass sie den Untersuchungsausschuss gar nicht haben wollten. Denn dieser beweist ihr Unvermögen, den Flughafen effizient zu bauen, und ihre Verantwortung für die Verschwendung von Steuermilliarden.

**Deshalb muss jetzt gehandelt werden. Wir fordern:**

- ▶ Verwirklichung von Großprojekten möglichst mit privaten Geldern.
- ▶ Planung und Umsetzung durch erfahrene Projektleiter.
- ▶ Durchführung ohne maßgebliche Beteiligung von Politikern.

FÜR SIE IM „FLUGHAFEN BER“-  
UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS:

Kathleen Muxel  
Daniel Freiherr  
von Lützwow  
Felix Teichner  
(v.l.n.r.)



## Dafür sorgen Ihre Vertreter der AfD im Untersuchungs- ausschuss „BER“:

- ✔ Vorladung von wichtigen Zeugen.
- ✔ Unabhängige Auswertung von Beweismaterial.
- ✔ Schonungslose Aufklärung statt Verschweigen und Vertuschen.
- ✔ Ausarbeitung eines eigenen Abschlussberichts mit unabhängigen Schlussfolgerungen.

So!geht Demokratie.



**Herausgeber:**  
AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

**Telefon:**  
0331 / 966 1806  
**E-Mail:**  
info@afd-fraktion.brandenburg.de

*Diese Publikation darf nicht für Partei- oder Wahlkampfw Zwecke verwendet werden.  
Erstellungsdatum: April 2023*

DIE AfD-FRAKTION INFORMIERT



## So!geht Aufklärung.

Auf Antrag der AfD-Fraktion wurde vom Landtag Brandenburg der Untersuchungsausschuss zur „**Aufklärung der Ursachen, der Konsequenzen und der Verantwortung für die Kosten- und Terminüberschreitungen des eröffneten Flughafens Berlin Brandenburg ‚Willy Brandt‘ (BER)‘**“ eingesetzt.

So!geht Demokratie.



# Anwalt für Steuerzahler und Anwohner des BER.

Der größte Fehler war, dass der Flughafen am ungeeignetsten Standort gebaut wurde. So entstanden hohe Mehrkosten beim Schallschutz. Dazu

kam eine Ansammlung von Pannen bei Planung und Bau, die vor allem entstanden, weil der Flughafen nicht wie ursprünglich geplant mit privaten Geldern und durch ein erfahrenes Planungsbüro gebaut wurde. Stattdessen trat die öffentliche Hand mit immer neuen Milliarden an Steuergeldern als Bauherr auf, was die massive Einmischung von Politikern zur Folge hatte. Unser

Ziel: die schonungslose Aufklärung, warum sich die Kosten mehr als vervierfacht haben – auf über sechs Milliarden Euro!



Daniel  
**Freiherr von Lützow**

OBMANN DER AFD-FRAKTION BRANDENBURG  
IM UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS „BER“



INFLATIONÄRE MEHRKOSTEN

## Irrwitzige Mehrkosten und Verschwendung von Steuergeldern.

Der BER kostete bereits vor seiner Eröffnung monatlich einen zweistelligen Millionenbetrag. Das Geld musste für Reinigung, Bewachung, Wartung, Instandhaltung und Energie für die leeren Bauten des Flughafens aufgebracht werden. Und nach der Eröffnung? Anstatt das Betriebsergebnis des Flughafens erst einmal auf eine schwarze Null zu bringen, baut die Geschäftsführung den gerade erst eröffneten Flughafen um. Bezahlen muss das der Bürger, denn ohne dessen Steuergelder, die u. a. durch das Land Brandenburg als Anteilseigner eingebracht werden, müsste der Flughafen schließen.

### Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung:

- ▶ Wissen Sie von Fehlern beim Anwohnerschallschutz?
- ▶ Wissen Sie von verschwiegenen Mängeln beim Bau?
- ▶ Planten Sie die Eröffnung eines Geschäfts und hatten Verluste wegen der Eröffnungsverschiebungen?
- ▶ **Dann schreiben Sie uns an:**  
[info@afd-fraktion.brandenburg.de](mailto:info@afd-fraktion.brandenburg.de)

Einsetzung des Untersuchungsausschusses (Drucksache 7/4948) und Einsetzungsbeschluss (Drucksache 7/4948-B)



## Schallschutz für betroffene Bürger.

Die Landesregierung bestreitet, Fehler gemacht zu haben. Wir fragten sie nach Fehlern bei den Gutachten zum Schallschutz. Die Landesregierung wich dieser Frage aus. Fakt ist, dass vom Flughafenbetreiber FBB GmbH beauftragte Ingenieurbüros fehlerhafte Gutachten für Wohngebäude erstellt haben. Der eigentliche Skandal ist, dass der Flughafenbetreiber in der Folge nicht auf die Betroffenen zugegangen ist. Geschädigte Bürger müssen die Fehler selbst erkennen und sich beim Flughafenbetreiber melden.

### Deshalb muss jetzt gehandelt werden:

- ▶ Der Flughafenbetreiber muss auf die von fehlerhaften Gutachten Betroffenen zugehen.
- ▶ Die Antragsfrist für passiven Schallschutz endet im Oktober 2025.

